

Entwicklung und Nutzung von Datenkompetenzen in Kommunen

Prof. Dr. Ralf Daum

Vierte Jahreskonferenz des Netzwerks Bessere Rechtsetzung und Bürokratieabbau
5. Oktober 2023, Tübingen

AUSGANGSLAGE

- Kompetenzen im Umgang mit Daten besitzen schon immer eine große Bedeutung in öffentlichen Verwaltungen, insbesondere bei der digitalen Transformation und dem Bürokratieabbau.
- Neue Technologien wie Big Data, Künstliche Intelligenz oder Internet der Dinge produzieren stetig größer werdende Datenmengen und erfordern einen wirtschaftlichen und wirksamen Umgang mit diesen Daten.
- Die Entwicklung von Smart Cities und Regions verstärken die Notwendigkeit eines zielgerichteten und gemeinwohlorientierten Umgangs mit Daten.
- Dies setzt voraus, dass Mitarbeitende in Verwaltungen für die „Datenschätze“ ihrer Dienststellen sensibilisiert sind. Nur so können sie verwaltungsintern und ggf. als Open Data eine Vielzahl an qualitativ hochwertigen Daten zur Verfügung stellen.
- Es ist insofern dringend erforderlich, flächendeckend Datenkompetenzen /Data Literacy durch Personalentwicklungsmaßnahmen in öffentlichen Verwaltungen gezielt aufzubauen.

DATENKOMPETENZ (ALLGEMEIN)

- Grundlegendes Wissen von Daten, über deren Verwendung, Aussagekraft, technische Voraussetzungen, rechtlichen Aspekte und kulturellen Auswirkungen
- Verantwortungsbewusster, kritischer, ethischer und nachhaltiger Umgang mit Daten
- **Mitarbeiterperspektive** (Fähigkeiten der einzelnen Person)
und
Organisationperspektive (Fähigkeiten der gesamten Organisation, Daten als Rohstoff zu sehen und Daten in Mehrwert zu verwandeln)
- Datenkompetenz als Teil der digitalen Kompetenzen

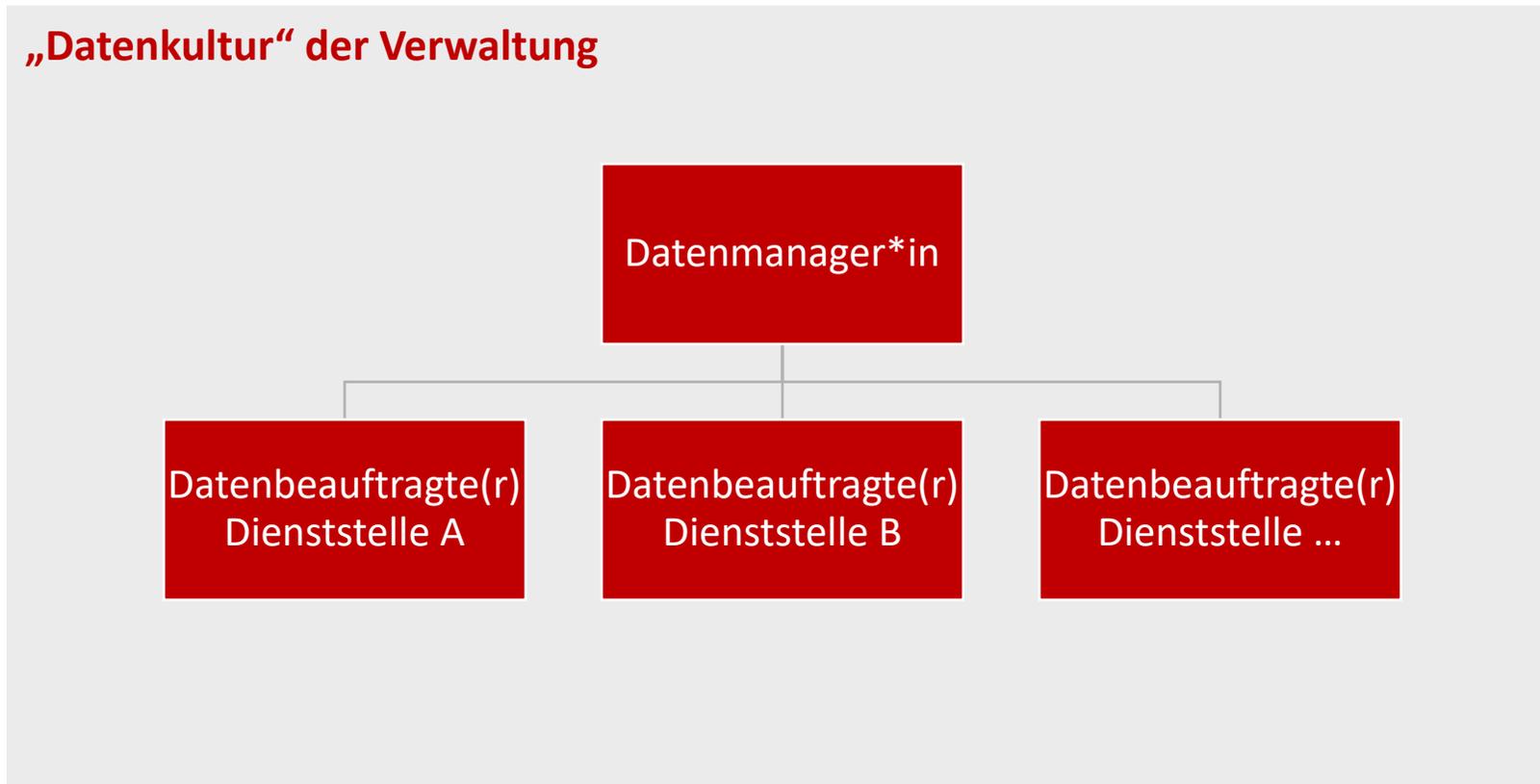
DATENKOMPETENZ (KONKRET)

- Welche Daten werden in meinem Bereich produziert?
- Wofür können diese Daten genutzt werden?
- Welche Daten werden bei den eigenen Angelegenheiten benötigt, um wirtschaftlich und wirksam arbeiten zu können?
- Welchen Daten anderer Bereiche sind für die Bearbeitung der eigenen Aufgaben vielleicht hilfreich?
- Aus welchen Daten des eigenen Bereiches können vielleicht andere Bereiche einen Nutzen ziehen?
- Wie kann das Silo-Denken bei Daten überwunden werden und wie können Daten organisationsweit geteilt werden?

STUDENTISCHES PROJEKT MIT EINER GROßSTADT

- Keine personellen Ressourcen für das Datenmanagement
- Über 30 Dienststellen und Eigenbetriebe
- Kommunale Daten sollen auf dem Open Data Portal öffentlich zugänglich gemacht werden
- Wie können Organisationseinheiten motiviert werden, Daten bereitzustellen? Können Chancen identifiziert und kommuniziert werden, wenn man das tut?
- Welche Daten gibt es überhaupt?
- In welchem Format müssen die Daten zur Verfügung gestellt werden?
- Welche Fragen bzgl. Haftung, Datenschutz, Informationsfreiheitsgesetz usw. sind zu klären?
- Welche Beziehungen bestehen zur Datenstrategie der Bundesregierung, europäische Richtlinien usw.?
- Existieren kommunale Best Practice-Beispiele?
- Kann ein Prozess der Datenbereitstellung definiert werden?
- Kann ein Leitfaden für Führungskräfte (ggf. App) als Entscheidungshilfe entwickelt werden?

LÖSUNGSVORSCHLAG: STADTWEITES DATENMANAGEMENT



DATENMANAGER*IN

- Zentrale, stadtweite Zuständigkeit (Vollzeitstelle)
- Interne(r) Expert*in gegenüber der gesamten Verwaltung
- Entwicklung allgemein gültiger Konzepte/Standards
- Bereitstellung, Verknüpfung und Auswertung der gesamten Verwaltungsdaten
- Schaffung eines konstanten und aussagefähigen Datenpools der Stadt(-verwaltung)
- Koordination der Zusammenarbeit mit den dezentralen Datenbeauftragten in den einzelnen Dienststellen
- Idealtypisches Profil
 - Abgeschlossenes einschlägiges Studium (Verwaltungs-/Wirtschafts-)Informatik, Data Science etc.
 - Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten (Überzeugung Leitungsebene, Führungskräfte usw.)
 - ...

DATENBEAUFTRAGTE

- Dezentrale Zuständigkeit für eine Dienststelle
- Operative Verantwortung für die Daten der eigenen Dienststelle
- Motivation, Sensibilisierung und Unterstützung ihrer Kolleg*innen vor Ort, relevante Daten aus der laufenden Geschäftstätigkeit zu identifizieren
- Sammeln, Bewerten und Weiterleiten der lokal akquirierten Daten der Dienststelle entsprechend der vorgegebenen Standards an das Datenmanagement
- Verknüpfung der gesamtstädtischen und der dienststellenbezogenen Sichtweise
- Idealtypisches Profil
 - Abgeschlossene(s) einschlägige(s) Studium bzw. Ausbildung im jeweiligen Fachgebiet
 - Ausgeprägte Kommunikationsfähigkeiten (Überzeugung Führungskräfte, Kolleg*innen usw.)
 - ...

NÄCHSTE SCHRITTE

- Sensibilisierung der Führungsebene für die zielorientierte Nutzung der städtischen Daten für eine nachhaltige und gemeinwohlorientierte Stadtentwicklung
- Ableitung einer Datenstrategie aus der Digitalisierungsstrategie
- Konkretisierung und Einführung der Rollenkonzepte für Datenmanager*in und dezentrale Datenbeauftragte
- Ausschreibung und Besetzung der Stelle der/des Datenmanager*in
- Gewinnung von Datenbeauftragten in den einzelnen Dienststellen
- Aufbau und Weiterentwicklung der Datenkompetenzen der Mitarbeitenden
→ Entwicklung von Qualifizierungsformaten
- Aufbau von Datenkooperation → Ausbau des Open-Data-Portals
→ Verknüpfung mit den Smart City-Aktivitäten

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Ralf Daum
Studiengangsleiter BWL-Öffentliche Wirtschaft
DHBW Mannheim
ralf.daum@dhbw-mannheim.de